

70 Norddeutsche Schiedsrichter unterstützen Behindertenprojekt in der Türkei

Schiedsrichter kehren aus ihrem Trainingslager in Belek zurück / Außergewöhnliches Programm / Deutsch-türkische Freundschaft vertieft / 20 Schiedsrichterinnen von der Frauen-Regionalliga bis zur -FIFA mit dabei



Dieter Jerzewski, Ehrenpräsident des Norddeutschen FV, überreicht der 17-jährigen Busra, die sich sehr freut, ein Geschenk.

So viel Freude strahlte aus den Gesichtern der 17-jährigen Busra Zoroglan und dem 13-jährigen Faruk in der Behinderteneinrichtung des Vereins „Wir kennen keinen Hindernisse“ in Antalya, dass der von dieser Szene tief bewegte DFB-Schiedsrichter Harm Osmers (SV Baden, NFV-Bezirk Lüneburg) doch einmal kräftig schlucken musste. Der 25-jährige Drittliga-Unparteiische Harm Osmers gehörte zu den rund 70 norddeutschen Schiedsrichtern, Beobachtern und Referenten, darunter immerhin 20 Frauen aus dem NFV, die jetzt nach einer Woche Trainingslager aus dem türkischen Belek wieder nach Hause zurückgekehrt sind. Und neben einem anspruchsvollen sportpraktischen und theoretischen Fortbildungsprogramm stand das soziale Engagement der Schiedsrichter im Zentrum des Aufenthaltes: Die Referees

unterstützten den Verein „Wir kennen keine Hindernisse“, der in etwa mit der deutschen Lebenshilfe vergleichbar ist, mit medizinischen Geräten, mit einem Spendenscheck über 2000 Euro und mit Spielzeug für die zum Teil schwerst behinderten Kinder und Jugendlichen.



Der 13-jährige Faruk freut sich über seine Geschenke. Er hat auch einen neuen Rollstuhl erhalten. Links und rechts die norddeutschen Schiedsrichter David Bornhöft und Björn Hinrichs (Schleswig-Holstein).

An der türkischen Riviera absolvierten die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter ein genauso anspruchsvolles wie abwechslungsreiches Trainings- und Fortbildungsprogramm, das von Niedersachsens Verbands-Schiedsrichter-Lehrwart Bernd Domurat (Wilhelmshaven) koordiniert wurde. Bernd Domurat, der selbst jahrelang DFB-Schiedsrichter war und in der zweiten Bundesliga piffte, zog denn auch ein positives Fazit: „Ich freue mich, dass wir einen so qualifizierten Schiedsrichter-Nachwuchs haben – die jungen Unparteiischen haben eine hohe sportliche, soziale und persönliche Kompetenz, das wurde auch in Belek ganz deutlich. Deshalb mache ich mir um die Zukunft der norddeutschen Schiedsrichter gar keine Sorgen. Und diese ausgezeichneten Erfahrungen motivieren uns dazu, die ehrenamtliche Arbeit für unseren Nachwuchs auch in Zukunft genauso fortzusetzen wie bisher.“

Zu den hochqualifizierten Referenten gehörte neben anderen der renommierte und bundesligaerfahrene Sportmediziner und Trainer Dr. Bernd Brexendorf (u.a. Schalke 04). Der 55-jährige Brexendorf, der auch Erfahrungen als Profi-Spieler hat, empfahl den jungen Nachwuchs-Unparteiischen, mindestens einmal pro Jahr einen medizinischen Check vornehmen zu lassen, um durch diese Prävention Sportverletzungen möglichst gar nicht erst entstehen zu lassen.

Neben den täglichen Trainingseinheiten machten aber weitere Programmpunkte die Besonderheit des Lehrganges aus – zum Beispiel eben die Hilfe für den Verein „Wir kennen keine Hindernisse“, der eine moderne Behindertenwerkstatt unterhält, in der in verschiedenen Schichten pro Tag etwa 100 Kinder geschult und in aufwändigem Einzelunterricht auch physiotherapeutisch behandelt werden können.

Vereinspräsident Özkan Gönenc, der selbst sehbehindert ist: „Unsere Einrichtung zeigt, dass ein Leben auch mit Behinderung so normal wie möglich sein kann und sein muss. Wir wollen genauso wie alle anderen Menschen normal in der Gesellschaft leben.“ Özkan Gönenc dankte

den norddeutschen Schiedsrichtern um Delegationsleiter Dieter Jerzewski (Ehrenpräsident des Norddeutschen Fußballverbandes), Wilfried Heitmann (Vorsitzender des Norddeutschen Schiedsrichterausschusses), Wolfgang Mierswa (Vorsitzender des Niedersächsischen Verbands-Schiedsrichterausschusses), Egon Biere (Vorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Verbands-Schiedsrichterausschusses) und Torsten Rischbode (Vorsitzender des Bremer Verbands-Schiedsrichterausschusses) sehr für die Unterstützung aus Deutschland.



Seitenwahl vor dem Anpfiff (mit den Mannschaftskapitänen Tobias Helwig, Regionalliga-Schiedsrichter aus Lüneburg, sowie Bülent Ugur, SR-Komitee Antalya).



Vor dem Anpfiff des Fußballspiels zwischen deutschen und türkischen Schiedsrichtern – beide Mannschaften und das Schiedsrichterinnen-Team.

Ein besonderer Höhepunkt war das Freundschaftsspiel gegen die türkischen Schiedsrichterkollegen. In einem spannenden, von FIFA-Frauen-Schiedsrichterin Riem Hussein aus Bad Harzburg problemlos geleiteten Partie trennte man sich am Ende 2:2. Viel wichtiger als das Ergebnis war für die Unparteiischen aus Deutschland und der Türkei aber vielmehr, dass die freundschaftlichen Kontakte, die es seit zehn Jahren gibt, durch den Aufenthalt in Belek weiter ausgebaut und vertieft werden konnten. Und was wahre Gastfreundschaft ist, das erlebten die norddeutschen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter bei einem „türkischen Abend“, zu denen die NFV-Unparteiischen von ihren türkischen Freunden eingeladen wurden.

Intensiv geschult wurden die Teilnehmer auch in den Bereichen Persönlichkeitsbildung, Kommunikation und Medienkompetenz: So gehörten Lehreinheiten zur Körpersprache

genauso mit zum Programm dazu wie der professionelle Umgang des Schiedsrichters mit Journalisten und das adäquate Verhalten bei Interviews. Dazu analysierten die Referees verschiedene Fernsehinterviews und erarbeiteten an praktischen Beispielen, wie man eine im Spiel getroffene Entscheidung in wenigen Sätzen vor der Kamera verständlich und sachlich erläutert.

Dieter Jerzewski, Ehrenpräsident des Norddeutschen Fußballverbandes und Präsident des Bremer FV, sagte nach der Rückkehr aus Belek: „Das waren herausragende acht Tage in der Türkei. Ich bin der Auffassung, dass es solch ein einzigartiges Trainingslager auch in Zukunft geben muss. Es ist für die Regionalverbände des Nordens ein absoluter Gewinn. Das Trainingslager der norddeutschen Fußballschiedsrichter in Belek ist darüber hinaus ein weiteres Beispiel für die Vorreiterrolle, die der Norden in vielen Bereichen des Fußballsportes hat, auch und gerade in der Aus- und Fortbildung und in der Persönlichkeitsbildung unserer Unparteiischen.“

Wilfried Heitmann, Vorsitzender des norddeutschen Schiedsrichterausschusses: „Das Programm unseres Trainingslagers in Belek stellte hohe Anforderungen an die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter – im sportlichen Bereich, in der praktischen und in der theoretischen Fortbildung. Aber einen guten Schiedsrichter machen auch und gerade die persönlichen, sozialen und kulturellen Qualitäten aus, und hier lag ein Schwerpunkt dieses aus meiner Sicht einzigartigen Trainingslagers in der Türkei. Ich bin extrem positiv überrascht, wie ausgezeichnet unsere jungen Unparteiischen diesen hohen Ansprüchen gerecht wurden.“

Der ehemalige Bundesliga-Schiedsrichter und aktuelle FIFA-Schiedsrichterbeobachter weiter: „Ich freue mich über das soziale Engagement unserer norddeutschen Schiedsrichter. Und ich freue mich, dass die intensiven Kontakte zu unseren türkischen Freunden weiter vertieft wurden und vor Ort in Belek neue Freundschaften entstanden sind. Ich bin richtig stolz auf unsere Unparteiischen. Von der gesunden Mischung der Teilnehmer haben alle profitiert. Insbesondere unsere jungen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter konnten eine Menge von den erfahrenen ehemaligen Bundesliga-, DFB- und norddeutschen Unparteiischen mitnehmen, die heute als Beobachter und Coaches für die Förderung unserer Nachwuchs-Referees aktiv sind. Auch in Zukunft sollte das Trainingslager solch ein unterschiedliches Teilnehmerfeld aus aktiven und ehemaligen Schiedsrichtern und hochqualifizierten Referenten umfassen – das war mit ein Baustein dafür, warum die Woche in Belek so erfolgreich war.“



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Trainingslagers in Belek – Gruppenfoto.

Und diese Schiedsrichter aus Norddeutschland haben am besonderen Trainingslager in Belek teilgenommen, das mittlerweile zum vierten Mal seit dem Jahr 2000 stattfand:

Niedersachsen:

Niedersachsens Verbands-Schiedsrichter-Obmann Wolfgang Mierswa (Uetze), die Niedersächsischen Verbands-Lehrwarte Bernd Domurat (Wilhelmshaven) und Günther Thielking (Hagen) sowie DFB-Zweitliga-Referee Thorsten Schriever (Cuxhaven). Peter Bartsch (Emden), Thorsten Bohmann (Rastede), Franz Bokop (Vechta), Lena Dittmann (Stadthagen), Lennart Dornieden (Osnabrück), Jan-Eike Ehlers (Weyhe), Nicole Fink (Ganderkesee), Julia Hannapel (Emden), Michel Haupt (Osterholz-Scharmbeck), Corinna Hedt (Wettmar), Lars Heitmann (Diepholz), Tobias Helwig (Lüneburg), Riem Hussein (Bad Harzburg), Christin Junge (Rosengarten), Liane Lindenberg (Nienburg), Imke Lohmeyer (Holtland), Harm Osmers (Hannover), Verena Plate (Scholen), Svenja Pleuß (Schwarme), Sebastian Rabe (Vienenburg), Verena Schultz (Wolfsburg), Michaela Siegmann (Göttingen), Kim-Jana Trenkner (Winsen/Luhe), André Wenzel (Brillit), Monika Fornacon (Stöckse), Marco Haase (Uelzen), Wilfried Heitmann (Drentwede), Fritz Heitmann (Wagenfeld), Günther Schaper (Almstedt), Georg Winter (Wildeshausen), Antje Witteweg (Herzberg).

Bremen:

Nadine Palmen (SV Grohn), Sabine Darnehl, Thomas Gorniak (ATSV Sebaldsbrück), Klaus Gunkel (Achim), Sven Jablonski (Blumenthaler SV), Daniel Riehl (TuS Schwachhausen), Sebastian Schiller (Habenhauser FV), Sebahattin Aksoy (TV Lehe), Ralf Bande (SV Lemwerder), Uwe Otten (TuS Schwachhausen), Thomas Nadolny (FC Union 60 Bremen), außerdem der Präsident des Bremer Fußball-Verbandes und Ehrenpräsident des Norddeutschen Fußball-Verbandes, Dieter Jerzewski (ESV Blau-Weiß), und Verbandsschiedsrichter-Obmann Torsten Rischbode (ATSV Sebaldsbrück)

Hamburg:

Verbands-Schiedsrichter Obmann Wilfred Diekert (SuS Waldenau), Jürgen Deppe (SV Rönneburg), Ina Butzlaff (Wedeler TSV), Tanja Krause (HSV), Dennis Krohn (TSV Reinbek), Patrick Schult (SC Osterbek), Murat Yilmaz (FC Türkiye), Andreas Bandt (ETV).

Schleswig-Holstein:

David Bornhöft (TuS Garbek), Dr. Bernd Brexendorf (Heikendorf), Björn Hinrichs (SV Rödemis), Kathrin Meingast (GW Todenbüttel), Sabine Siegmund (TuS Rotenhof), Egon Biere (Marner TV), Heiner Momsen (TSB Flensburg), Mathias Neumann (SV Henstedt-Ulzburg), Johannes Petersen (TSV Großsolt), Norbert Richter (Sereetzer SV), Fynn Krohn (Husumer SV).

(Text von MARCO HAASE)

Weitere Bilder vom Trainingscamp 2010 der Norddeutschen Spitzenschiedsrichter finden sie [hier](#).

Ein Trainingslager der ganz besonderen Art: Norddeutsche Spitzen-Schiedsrichter fahren in die Türkei

Unparteiische unterstützen soziales Projekt / Neben Sport und Regelkunde geht es um Persönlichkeitsbildung und das professionelle Auftreten in der Mediengesellschaft / Enge Kontakte zu türkischen Schiedsrichtern werden vertieft

Wenn 70 norddeutsche Vertreter des Schiedsrichterwesens, Spitzen-Schiedsrichter und Schiedsrichter-Beobachter aus vier Bundesländern zu einem Lehrgang fahren – darunter immerhin 18 aktive Schiedsrichterinnen, die in den höchsten Spielklassen in Norddeutschland im DFB als Unparteiische aktiv sind – , dann ist das allein schon eine Nachricht wert. Der Lehrgang, der vom 10. bis zum 17. Januar 2010 ansteht, ist aber darüber hinaus etwas ganz Besonderes: Die 70 norddeutschen Referees, darunter immerhin 20 Schiedsrichterinnen, fahren nämlich nach Belek an die türkische Riviera. Und in der Türkei steht neben der praktischen, theoretischen und sportlichen Fortbildung vor allem das soziale Engagement im Mittelpunkt. So werden die Schiedsrichter vor Ort ein Behindertenprojekt unterstützen, das in etwa mit der deutschen Lebenshilfe vergleichbar ist und mit dem körperlich und geistig gehandicapten Menschen geholfen wird. Ebenso werden die intensiven und engen Kontakte mit den türkischen Schiedsrichtern vertieft. Dieses außergewöhnliche Programm, das sportliche, soziale und kulturelle Aspekte miteinander verbindet, macht die Besonderheit der Schulung aus.

Bereits zum vierten Mal in zehn Jahren fahren norddeutsche Schiedsrichter zu ihrem besonderen Januar-Trainingslager in die Türkei. Die Delegation wird geleitet von Dieter Jerzewski, Ehrenpräsident des Norddeutschen Fußball-Verbandes. Ebenfalls mit dabei: Norddeutschlands Schiedsrichter-Obmann Wilfried Heitmann und die Vorsitzenden der Schiedsrichterausschüsse Wolfgang Mierswa (Niedersachsen), Torsten Rischbode (Bremen), Wilfred Diekert (Hamburg) und Egon Biere (Schleswig-Holstein). Auch Zweitliga-Referee Thorsten Schriever (Cuxhaven) ist genauso mit an Bord wie Frauen FIFA-Schiedsrichterin

Riem Hussein (Bad Harzburg), außerdem viele weitere aktive norddeutsche Unparteiische aus der DFB-Regionalliga und Schiedsrichter-Beobachter aus den vier Landesverbänden, die sich auf ein recht außergewöhnliches Programm freuen. Und unter den insgesamt 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus vier Bundesländern sind immerhin 20 Schiedsrichterinnen.

Auch die professionelle sportmedizinische Betreuung der norddeutschen Spitzen-Schiedsrichter ist gewährleistet: Der bundesligaerfahrene und deutschlandweit renommierte Sportmediziner Dr. Bernd Brexendorf (u.a. Schalke 04) wird in Belek für ein sportliches Ausbildungsprogramm auf höchstem Niveau sorgen.

Zu den Lehrgangsinhalten: So wird es unter Federführung von Niedersachsens Verbands-Schiedsrichter-Lehrwart und ehemaligem Zweitliga-Schiedsrichter Bernd Domurat (Wilhelmshaven)

in der Fortbildung um die regelkundliche, körperliche und sportliche Fitness der Schiedsrichter gehen, aber auch um Persönlichkeitsbildung und das adäquate Auftreten in der Öffentlichkeit. **Wilfried Heitmann, Vorsitzender des Norddeutschen Verbands-Schiedsrichter-Ausschusses:** „Es sind viele Qualitäten, die einen guten Schiedsrichter ausmachen – die eigene Persönlichkeit ist dabei neben der körperlichen und regelkundlichen Fitness ein unverzichtbares Merkmal. Während unseres Trainingslagers in der Türkei werden wir viel Wert auf die professionelle Aus- und Fortbildung mit modernsten Methoden legen.“

Weitere wichtige Themen des Trainingslagers werden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der korrekte Umgang mit Medienvertretern sowie das adäquate Auftreten und Verhalten vor der Kamera und Interviewtraining sein. **Wilfried Heitmann:** „Wir leben in einer von Medien und Informationen geprägten Gesellschaft – jeder von uns nutzt jeden Tag mehrere Stunden die verschiedensten Medien von Zeitung, Radio und Fernsehen bis zum Internet, gerade auch, wenn es um aktuelle Neuigkeiten im Fußballbereich geht. Und wir Fußball-Unparteiische gehören zu dieser Informationsgesellschaft absolut dazu. Daher müssen wir auch die Kompetenz haben, bei Medienanfragen unsere Entscheidungen sachgerecht zu begründen. Die Fußball-Fans, die Fernsehen schauen und Zeitung lesen, haben ein Anrecht darauf.“

Und auch die sportliche Leistungsprüfung mit verschiedenen Disziplinen steht am Ende der Woche auf dem Plan. Professionelle Referenten, Coaches, Sportlehrer und –ärzte wie etwa Bernd Brexendorf werden den Schiedsrichtern, die vor allem aus dem derzeitigen DFB-Regionalliga-Kader kommen, viele hilfreiche Tipps und Hinweise für den weitere sportliche und persönliche Entwicklung mit auf den Weg geben.

Wilfried Heitmann: „Bei solch einem Lehrgang gibt es viel mehr Zeit als sonst für intensive Kontakte zwischen den aktiven Unparteiischen, ehemaligen Bundesliga-Schiedsrichtern, Beobachtern, Coaches und Trainern. Ich bin überzeugt, dass bei dieser Mischung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern, vom Nachwuchs-DFB-Unparteiischen bis zum ehemaligen Bundesliga-Referee, jeder davon profitiert. Ich freue mich, dass ich dabei sein kann.“

Ganz groß geschrieben wird auch der Ausbau der freundschaftlichen Kontakte zu den türkischen Schiedsrichtern und zum türkischen Fußball-Verband. Hier sind seit der ersten norddeutschen Türkei-Fahrt vor zehn Jahren intensive Verbindungen gewachsen, an die im kommenden Januar nahtlos angeknüpft werden kann. Und so wird es natürlich auch wieder das traditionelle Fußball-Spiel zwischen einer norddeutschen und einer türkischen

Schiedsrichter-Auswahl geben, bei dem die Unparteiischen zeigen wollen, dass sie nicht nur Spiele leiten, sondern durchaus auch ganz passabel kicken können. Dabei brennen die türkischen Freunde übrigens auf eine Revanche, denn die letzte Partie im Januar 2007 konnten die norddeutschen Referees für sich entscheiden.

Und diese Schiedsrichter aus Norddeutschland fahren am kommenden Wochenende mit in die Türkei:

Niedersachsen:

Niedersachsens Verbands-Schiedsrichter-Obmann Wolfgang Mierswa (Uetze), die Niedersächsischen Verbands-Lehrwarte Bernd Domurat (Wilhelmshaven) und Günther Thielking (Hagen) sowie DFB-Zweitliga-Referee Thorsten Schriever (Cuxhaven). Peter Bartsch (Emden), Thorsten Bohmann (Rastede), Franz Bokop (Vechta), Lena Dittmann (Stadthagen), Lennart Dornieden (Osnabrück), Jan-Eike Ehlers (Weyhe), Nicole Fink (Ganderkesee), Julia Hannapel (Emden), Michel Haupt (Osterholz-Scharmbeck), Corinna Hedt (Wettmar), Lars Heitmann (Diepholz), Tobias Helwig (Lüneburg), Riem Hussein (Bad Harzburg), Christin Junge (Rosengarten), Liane Lindenberg (Nienburg), Imke Lohmeyer (Holtland), Harm Osmers (Hannover), Verena Plate (Scholen), Svenja Pleuß (Schwarze), Sebastian Rabe (Vienenburg), Verena Schultz (Wolfsburg), Michaela Siegmund (Göttingen), Kim-Jana Trenkner (Winsen/Luhe), André Wenzel (Brillit), Monika Fornacon (Stöckse), Marco Haase (Uelzen), Wilfried Heitmann (Drentwede), Fritz Heitmann (Wagenfeld), Günther Schaper (Almstedt), Georg Winter (Wildeshausen), Antje Wittweg (Herzberg).

Hamburg:

Verbands-Schiedsrichter Obmann Wilfred Diekert (SuS Waldenau), Jürgen Deppe (SV Rönneburg), Ina Butzlaff (Wedeler TSV), Tanja Krause (HSV), Dennis Krohn (TSV Reinbek), Patrick Schult (SC Osterbek), Murat Yilmaz (FC Türkiye), Andreas Bandt (ETV).

Schleswig-Holstein:

David Bornhöft (TuS Garbek), Dr. Bernd Brexendorf (Heikendorf), Björn Hinrichs (SV Rödemis), Kathrin Meingast (GW Todenbüttel), Sabine Siegmund (KSV Holstein), Egon Biere (Brunsbüttel), Heiner Momsen (Flensburg), Mathias Neumann (SV Henstedt/Rhen), Johannes Petersen (TSV Großsolt), Norbert Richter (Eutin), Holger Wohlers (TuS Lübeck).

Bremen:

Nadine Palmen (SV Grohn), Sabine Darnehl, Thomas Gorniak (ATSV Sebaldsbrück), Klaus Gunkel, Sven Jablonski (Blumenthaler SV), Daniel Riehl (TuS Schwachhausen), Sebastian Schiller (Habenhauser FV), Sebahattin Aksoy (TV Lehe), Ralf Bande (SV Lemwerder), Uwe Otten (TuS Schwachhausen), Thomas Nadolny (FC Union 60 Bremen), außerdem der Präsident des Bremer Fußball-Verbandes und Ehrenpräsident des Norddeutschen Fußball-Verbandes, Dieter Jerzewski (ESV Blau-Weiß), und Verbandsschiedsrichter-Obmann Torsten Rischbode (ATSV Sebaldsbrück).

Norddeutschlands Fußball-Referees sind stilprägend – und daher in guter Gesellschaft:

Seitdem Norddeutschlands DFB-Spitzen-Schiedsrichter vor zehn Jahren das erste Mal in ihr Trainingslager nach Belek fahren, sind auch zahlreiche Profi-Teams auf den Geschmack gekommen – in diesem Jahr waren und sind unter anderem der HSV, der 1. FC Nürnberg,

Eintracht Frankfurt, Greuther Fürth und der MSV Duisburg an der türkischen Riviera aktiv, um sich für die Rückrunde fit zu machen – bis hin zu Pierre Littbarskis FC Vaduz aus Liechtenstein. Guter Trainingslager-Geschmack setzt sich eben durch.

(Text von MARCO HAASE)